



Bild 1

Wenn es im Winter friert und im Sommer tropft

Im Hochsommer bemerkte der Eigentümer eines Einfamilienhauses aufsteigende Feuchtigkeit an den Wänden im Hauswirtschaftsraum. Die Leckageortung führte zu einer Außenwandarmatur, die dort installiert war. Es handelte sich um einen sogenannten frostsicheren Außenwasserhahn, der allerdings nur frostsicher ist, wenn die Funktionsweise berücksichtigt wird – oder einfach die Herstellerangaben beachtet werden.

Der Ventilsitz dieser Armaturen liegt im eingebauten Zustand im Gebäude. Das Ventilrohr verläuft durch die Außenwand und mündet im Auslass des Außenwasserhahns, der dort auf- und zugedreht werden kann.

Mit dem Zudrehen des Außenwasserhahns schließt das Ventil auf der Innenseite des Gebäudes. Das Ventilrohr wird dabei entleert. Die Entstehung eines Frostschadens ist dann nicht mehr möglich. Allerdings funktioniert diese Selbstentleerung nur, wenn weder ein Schlauch noch eine Schlauchanschluss-

tülle an den Auslass angeschlossen ist. Das Schadenbild zeigte hier einen charakteristischen Frostschaden: Das Anschlussstück war zum Teil aus der Gewindesteckung herausgedrückt und das Ende des Ventilrohrs, das im eingebauten Zustand im Gebäudeinneren liegt, war aufgeweitet worden. Diese Verformungen entstehen bei Bauteilen der Trinkwasserinstallation nur durch den starken Druckanstieg als Folge einer Frosteinwirkung.

Bei der Dichtigkeitsprüfung im Labor tropften 1,48 Liter Wasser pro Stunde

aus dem Anschlussbereich der Armatur. Mit dem Schließen des Ventils stoppte auch der Wasseraustritt.

Der Feuchteschaden in dem Einfamilienhaus war über Monate unbemerkt geblieben, weil immer nur eine relativ kleine Menge Wasser austrat, und nur dann, wenn der Außenwasserhahn geöffnet war.

Entstanden war der Schaden, weil im Winter zuvor mindestens die Schlauchtülle eines Gartenschlauches angeschlossen war. Vielleicht wurde der gesamte

Zeitschrift für
Schadenverhütung und Schadenforschung
der öffentlichen Versicherer

Kostenfreier Abo-Service für das Printmedium

für Neu-Abonnenten, Abo-Änderungen
und Abo-Kündigungen. Kontakt:
schadenprisma@thiekötter-druck.de

Herausgeber:
Institut für Schadenverhütung
und Schadenforschung
der öffentlichen Versicherer e.V.
Preetzer Straße 75, 24143 Kiel

Kontakt:
Tel.: +49 431 77578-0
www.ifs-ev.org
info@ifs-ev.org

Redaktionsleitung:
Ralf Tornau, DAPR
Tel.: +49 251 219 3077

redaktion@schadenprisma.de

Redaktion:
Dipl.-Ing. Hartmut Heyde
Dipl.-Ing. Silke Lammers
Fachwirt (IHK) Danny Herbst
Dr. Dipl.-Chem. Harald Herweg
Dipl.-Ing. Thorsten Sperrle
Dr. Hans-Hermann Drews

Beiträge, die mit dem Namen des Autors
gekennzeichnet sind, müssen nicht mit der
Auffassung des Herausgebers übereinstimmen.
Erwähnungen von Firmen, Produkten
oder Verfahren stellen keine Empfehlung dar.

Mit dem Autorenhonorar sind auch die
verlagsseitige Verwertung, Nutzung und
Vervielfältigung des Beitrags und der
Fotomaterialien, z. B. im Internet, und eine
Aufnahme in Datenbanken abgegolten.

Fotonachweis:
Inotec Sicherheitstechnik (4 - 7)
Fürcho GmbH (11 o.)
2023 Stephen Cheetham (11 u.)
IFS e. V. (14, 15, 17, 34 - 35)
LKA Baden-Württemberg (16)
www.openstreetmap.de (18)
Bastian Stahra:
- Eigene Auswertung und NIST (19)
- Eigene Auswertung (20 - 23)
Vanessa Ewert (24)
Tobias Hollomotz (25, 26, 27 u.) auch
basierend auf Daten der Unfallkasse Sachsen
Jason Sellers (27 o.)
Nina Pappert (32), Ralf Tornau (33)

Titelmotiv: Inotec Sicherheitstechnik

Gestaltung und Layout:
saga Werbeagentur
Tel.: +49 251 23001-0
www.saga-werbeagentur.de

Verlag, Druck, Auslieferung:
Thieköetter Druck GmbH & Co. KG
An der Kleemannbrücke 32, 48157 Münster
Tel.: +49 251 1414-60

Auflage:
12.500 Exemplare

Dieses Heft ist auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.



ISSN-0343-3560

Hinweis:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird
auf die Verwendung geschlechterspezifi-
scher Sprachformen verzichtet. Bei allen
Bezeichnungen, die auf Personen bezogen
sind, meint die gewählte Formulierung
sämtliche Geschlechteridentitäten.



Bild 2

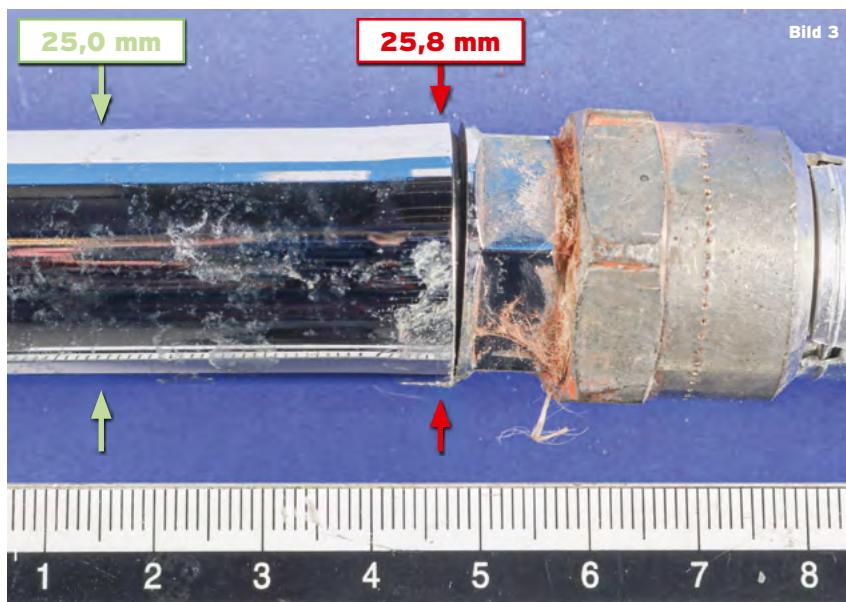


Bild 3

Bild 1 / Die Außenarmatur: Das rechte Ende lag im eingebauten Zustand außerhalb des Hauses und das linke Ende im beheizten Hauswirtschaftsbereich.

Bild 2 / Bei der Dichtigkeitsprüfung tropft es aus dem Ausschlussbereich.

Bild 3 / Ein Blick auf die Leckagestelle: Das Rohrende ist aufgeweitet und der Schraubübergang wurde zum Teil aus dem Innengewinde des Ventilrohrs herausgedrückt.

Gartenschlauch auch einfach vergessen.
Beim letzten Zudrehen vor dem Winter
blieb das Ventilrohr darum mit Wasser
gefüllt, das schließlich einfror.

Frostschwere Außerwasserhähne,
die durch einen vergessenen Garten-
schlauch ihre Funktion einbüßen, sind
eine typische Schwachstelle, über die
Frostschäden an wasserführenden

Installationen von Wohngebäuden
entstehen.

Ob Ihre Immobilie fit ist für
die kalte Jahreszeit, können
Sie schnell und einfach prüfen
mit dem IFS-Wintercheck unter
www.ifs-ev.org/wintercheck